



Wort des Vorstandsvorsitzenden	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	18
Organe der Gesellschaft	22
Aktie WASGAU AG	24
<b>Jahresabschluss 2010 WASGAU Produktions &amp; Handels AG</b>	
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43
Bericht des Aufsichtsrates	44
Bestätigung des Abschlussprüfers	47
Finanzkalender	50

## Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Partner,

die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war in 2010 von einer positiven Wende geprägt.

Nach dem kräftigen Einbruch im Vorjahr erholte sich die deutsche Wirtschaft in 2010 in einem nicht vorhergesehenen Umfang. Getragen von der exportorientierten Wirtschaft konnte sich das Bruttoinlandsprodukt nach dem Rückgang in 2009 mit minus 4,7 Prozent deutlich mit plus 3,6 Prozent positiv entwickeln.

Durch das stetige Voranschreiten der wirtschaftlichen Erholung verlor die Zahl der Kurzarbeiter an Bedeutung und darüber hinaus wurden neue Stellen, vor allem in der Industrie, geschaffen. Die Zahl der Erwerbslosen sank im Jahresdurchschnitt von 7,4 Prozent auf 6,8 Prozent. Diese positive Entwicklung am Arbeitsmarkt führte auch zu einer Belebung der privaten Konsumausgaben, insbesondere in Bereichen wie Textilien und Wohnen.



Die Verbraucherpreise sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent gestiegen. Insbesondere im Bereich von Kraftstoff war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Die Preise für Nahrungsmittel zogen, in Folge der weltweiten Nachfragesteigerung und gleichzeitigen Ernteaussfällen, um 1,6 Prozent an.

Für den deutschen Lebensmittelhandel sind die Zahlen lt. Statistisches Bundesamt nicht so positiv wie für die übrige Wirtschaft. In einem Markt mit hoher Verdichtung im Wettbewerb und einer vom Preis dominierten Angebotsstrategie, vor allem forciert durch die Discounter, war die Umsatzentwicklung in 2010 real um 0,6 Prozent rückläufig.

Die Umsatzentwicklung in der WASGAU AG reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent. Im Bereich des klassischen Großhandels hatte die WASGAU AG bei einem Handelspartner, durch den Verkauf seines Handelshauses an einen Wettbewerber, einen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Durch verstärkte Vertriebsaktivitäten konnte dieses Defizit zu Teilen kompensiert werden. Der Umsatz im Großhandel beläuft sich auf 233,0 Mio. Euro (VJ 235,8 Mio. Euro).

Die elf WASGAU Einzelhandelsmärkte, die in die WASGAU AG integriert sind, konnten mit einem erzielten Umsatz von 31,0 Mio. Euro den Vorjahreswert von 32,1 Mio. Euro nicht ganz erreichen.

Die wesentlichen Kennzahlen der WASGAU AG sind durch Sondereffekte im Vorjahr bzw. durch die Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), auf die in der Ertragslage eingegangen wird, verändert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 3,5 Mio. Euro (VJ 6,6 Mio. Euro).

Der Leistungsindikator EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) vor Beteiligungsergebnissen beläuft sich auf -0,1 Mio. Euro (VJ 4,3 Mio. Euro).

Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) vor Beteiligungsergebnissen reduzierte sich von 6,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,3 Mio. Euro in 2010. Der Jahresüberschuss verringerte sich von 4,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Die Eigenkapitalquote konnte durch den positiven Jahresüberschuss und durch eine verringerte Bilanzsumme von 48,0 Prozent im Vorjahr auf 52,2 Prozent ausgebaut werden.

Für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 5,4 Mio. Euro aufgewendet. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Eröffnung bzw. Relaunch im Bereich der WASGAU Frischmärkte, die als Einkaufsstätte einer neuen Generation dem Kunden als Nahversorger vor Ort Lebensmittel mit einem hohen Grad an Qualität, Frische und Service anbieten.

Die gesamten Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquiditätsausstattung der WASGAU ist durch das bestehende Bankenkonsortialdarlehen gesichert. Im Rahmen der getroffenen Vereinbarung wurde der Kredit weiter zurückgeführt, was sich auch positiv auf die o.g. Eigenkapitalquote auswirkt.

Die solide Finanzlage und der positive Jahresüberschuss der WASGAU AG sind die Grundlage für den gemeinsamen Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand an die Hauptversammlung, den Aktionären für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 0,17 Euro je Aktie auszuschütten.

Für das Jahr 2011 sieht sich die WASGAU AG durch die staatliche Subventionspolitik für erneuerbare Energien und der daraus abgeleiteten Umlage auf alle Stromverbraucher besonders betroffen. Die Erhöhung des Strompreises wird sich unmittelbar auf die Kostensituation negativ auswirken und mittelbar Einfluss auf das Konsumverhalten der Verbraucher nehmen.

Steigende Rohstoffpreise bei Grundnahrungsmitteln und der bereits seit Jahresanfang 2011 erkennbare weitere Anstieg bei den Kraftstoffpreisen treiben die Inflation und werden die Kaufkraft beeinflussen.

Unter diesen Parametern geht die WASGAU AG in ihrer Prognose davon aus, das Ergebnis in 2011 leicht unter der Basis des Vorjahres fortschreiben zu können.

Für das Engagement in der Vergangenheit und das zukünftige Streben nach gemeinsamen Erfolg gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank, den ich im Namen des gesamten Vorstands ausspreche.

Den Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die Partnerschaft in der Geschäftsbeziehung.

Den Aktionären gilt unser Dank für die größtenteils langfristige Positionierung ihres Engagements und ihr Vertrauen in die weiterhin positive Entwicklung der WASGAU AG.

Für die sachkundige Unterstützung bei der Entscheidungsfindung in wesentlichen Angelegenheiten und die konstruktive Zusammenarbeit danken wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Vorstand und Mitarbeiter werden in 2011 ihre Kraft dafür einsetzen, dass trotz einer schwächeren Prognose die wirtschaftliche Stabilität durch die Nutzung von Chancen auch zukünftig gesichert bleibt.



Alois Ketter  
Vorstandsvorsitzender

### Rasante Erholung in 2010

Nach einem Jahr der Rezession, in Folge der Finanzmarktkrise, hat sich die deutsche Wirtschaft in 2010 mehr als deutlich erholt.

### BIP steigt um 3,6 Prozent

Das Wirtschaftswachstum, gemessen am preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP), stieg um 3,6 Prozent. Ein solcher Anstieg konnte seit der Wiedervereinigung nicht erzielt werden. Allerdings war der Einbruch des BIP im Vorjahr mit minus 4,7 Prozent der stärkste Rückgang seit den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Wichtigster Wachstumsmotor war, wie bereits in vielen früheren Jahren, der Export. Mit einem preisbereinigten Wachstum von 14,2 Prozent konnte in 2010 der Absturz im Außenhandel vom Vorjahr mit minus 14,3 Prozent nahezu vollständig kompensiert werden.

Die Wirtschaft war im Jahr 2010 vor allem durch Aufhol-effekte nach der Wirtschaftskrise geprägt. Neben den überaus positiven Impulsen aus dem Export legten auch die Importe deutlich zu und erhöhten sich um 13,0 Prozent nach einem Rückgang im Vorjahr um 9,4 Prozent.

Einen positiven Beitrag zum BIP lieferten auch die Bruttoinvestitionen in Ausrüstung mit einem Plus von 9,4 Prozent. Trotz des deutlichen Anstiegs im Bereich der Ausrüstungs-investitionen konnte der Rückgang des Krisenjahres mit 22,6 Prozent nur teilweise aufgeholt werden.

Die Bauinvestitionen stiegen um 2,8 Prozent, was im Wesentlichen auf den kräftigen Zuwachs bei Wohnbauten zurückzuführen ist.

Im Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Erholung wurde auch mehr konsumiert als im Vorjahr. So stieg der private Konsum preisbereinigt um 0,5 Prozent an. Differenziert nach Verwendungszweck zeigt sich, dass die privaten Haushalte vor allem für Bekleidung und Schuhe (+3,2 Prozent) mehr ausgaben. Stark rückläufig entwickelten sich indes die Ausgaben für Kraftfahrzeuge, die durch die sogenannte Abwrackprämie in 2009 kräftig gestiegen waren.

Die staatlichen Ausgaben stiegen real um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hier wird die Unterstützung der inländischen Wirtschaft durch die Konjunkturpakete erkennbar.

### Volkseinkommen steigt um 6 Prozent

Das Volkseinkommen, das sich aus dem Arbeitnehmerentgelt und den Unternehmens- und Vermögenseinkommen zusammensetzt, ist in 2010 um 6 Prozent gestiegen, nachdem es im Vorjahr erstmals mit minus 4,2 Prozent rückläufig war.

Die Unternehmens- und Vermögenseinkommen erfuhren im Vorjahr mit minus 12,6 Prozent einen starken Rückgang. In 2010 konnten sich diese Einkommen mit 13,2 Prozent wieder erholen.

Nachdem die Arbeitnehmerentgelte im Vorjahr nahezu mit 0,2 Prozent stagnierten, war ein deutlicher Anstieg mit 2,7 Prozent im Berichtszeitraum festzustellen. In dieser Zunahme spiegelt sich der massive Abbau der Kurzarbeit wider. Die durchschnittlichen Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer nahmen brutto um 2,7 Prozent und netto um 3,9 Prozent zu.

Die Sparquote der privaten Haushalte ist in 2010 mit 11,4 Prozent gegenüber 2009 mit 11,1 Prozent nochmals leicht gestiegen.

### Arbeitsmarkt profitiert von guter Konjunktur

Aus dem Dezember-Bericht der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist zu entnehmen, dass nach dem Krisenjahr 2009 die deutsche Wirtschaft in 2010 eine starke konjunkturelle Erholung erlebt hat. Davon hat der Arbeitsmarkt deutlich profitiert. Laut den Zahlen der BA beläuft sich die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2010 auf 3,244 Millionen. Daraus resultiert im Jahresdurchschnitt eine Arbeitslosenquote von 7,7 Prozent.

Nach dem ILO-Erwerbskonzept des Statistischen Bundesamts belief sich die Zahl der Erwerbslosen im Jahresdurchschnitt auf 6,8 Prozent (VJ 7,4 Prozent).

Nach den Daten der BA haben im Oktober 2010 noch 220.000 Arbeitnehmer Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen. Dies sind jedoch 856.000 weniger als im Oktober 2009. Auch in diesen Zahlen spiegelt sich das Ausmaß der wirtschaftlichen Erholung wider.

## Anstieg der Verbraucherpreise um 1,1 Prozent

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im Jahresdurchschnitt 2010 gegenüber 2009 um 1,1 Prozent gestiegen. Damit war die Jahresteuerrate deutlich höher als im Vorjahr mit 0,4 Prozent. Im längerfristigen Vergleich der letzten zehn Jahre war sie 2010 jedoch noch weit unter den Teuerungsraten der meisten Jahre.

Der höchste Preisanstieg war bei Kraftstoffen im Jahr 2010 festzustellen. Der Preisanstieg für Dieselmotorkraftstoff bezifferte sich auf 12,8 Prozent und für Superbenzin auf 10,6 Prozent. Ein enormer Preisanstieg war bei leichtem Heizöl mit 22,6 Prozent gegenüber 2009 zu verzeichnen. Strom erhöhte sich für die Haushalte um 3,2 Prozent.

Nahrungsmittel verteuerten sich in 2010 gegenüber 2009 um 1,6 Prozent.

## DAX steigt auf über 7.000 Punkte

Der Deutsche Aktienindex (DAX) hat vom Aufschwung der inländischen Wirtschaft ebenfalls profitiert. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres mit 5.957 Punkten endete der Handel in 2010 bei 6.914 Punkten. Daraus resultiert eine Wertsteigerung von 16,1 Prozent. Zum Jahresende überschritt der Index zeitweilig die 7.000er Marke.

## Ausblick 2011

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht geht die Bundesregierung von einem Wachstum des BIP von 2,3 Prozent aus. Zuvor hatte die Regierung noch ein Wachstum von 1,8 Prozent prognostiziert.

Die Bundesbank schätzt ein Wachstum von 2,0 Prozent und sieht gute Gründe, 2011 vorsichtig optimistisch entgegenzusehen.

Die meisten Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten ein Plus von 2,3 bis 2,4 Prozent.

Positive Aussichten werden von der Bundesregierung auch für den Arbeitsmarkt und den privaten Konsum geäußert.

## Konjunktur-Daten Deutschland \*

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	2009	2010
<b>Wirtschaftswachstum</b> (Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt)	-4,7	3,6
<b>Verbraucherpreise</b>	0,4	1,1
private Konsumausgaben	-0,2	0,5
Sparquote	11,1	11,4
<b>Brutto-Anlageinvestitionen</b>	-10,1	5,5
- Ausrüstung	-22,6	9,4
- Bauten	-1,5	2,8
Exporte (Waren und Dienstleistungen)	-14,3	14,2
Importe (Waren und Dienstleistungen)	-9,4	13,0
Arbeitnehmerentgelt (brutto)	0,2	2,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen (brutto)	-12,6	13,2
Erwerbslose in Millionen (Jahresdurchschnitt) in Prozent	3,2	2,9
	7,4	6,8

\* Quelle: Statistisches Bundesamt

Die WASGAU Produktions & Handels AG erzielt ihre Umsätze im Wesentlichen im regionalen Verbreitungsgebiet.

Dementsprechend ist der Schwerpunkt in der Betrachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf Deutschland und hier speziell auf den Lebensmittelhandel ausgerichtet.

### Branche

Der Lebensmittelhandel in Deutschland ist hoch konzentriert. Nach der Prognose von TradeDimensions für das Jahr 2010 beziffert sich der Gesamt-Umsatz im deutschen Lebensmittelhandel auf 227,1 Milliarden Euro. Der Anteil der TOP 30 Unternehmen beläuft sich auf 97,6 %.

### TOP 30\* des Lebensmittelhandels 2010



\* Quelle: TradeDimensions

Neben der hohen Verdichtung im Wettbewerb ist zugleich der Anteil der privaten Konsumausgaben, die auf den Verzehr von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren entfallen, in Deutschland mit 13 bis 14 Prozent eher gering. Im Nachbarland Frankreich beträgt dieser Anteil ca. 19 Prozent.

Differenziert ist die Betrachtung des Einkaufsverhaltens der Konsumenten. Generell ist die Verbraucherstimmung in Deutschland so gut wie zuletzt in 2005. Der Konsumklimaindex der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ist im Jahr 2010 von 3,4 auf 5,5 angestiegen.

Die Sparquote der deutschen Haushalte ist in 2010 erneut auf nunmehr 11,4 Prozent gewachsen. Nach einer Befragung geben 76 Prozent den Kauf günstigerer Lebensmittel als Sparmaßnahme an.

Laut einer Nestlé-Studie ist die ausgeprägte Preis-Orientierung der Verbraucher in Deutschland gesunken. Demnach sank der Anteil der Verbraucher, die beim Einkauf besonders auf niedrige Preise achten, seit 2009 von 48 auf 39 Prozent. Die Bedeutung von gutem Essen und Trinken als Ausdruck von Lebensqualität hat seit 2009 von 53 auf 56 Prozent zugenommen. Der Anteil der Bevölkerung, für den eine gute Ernährung eine große bzw. sehr große Rolle spielt, ist von 63 auf 69 Prozent gestiegen.

Weiter weist die Nestlé-Studie aus, dass beim Verbraucher auf der Suche nach gesunden Lebensmitteln regionale Produkte klar vor Bio-Produkten liegen. 13 Prozent der Verbraucher kaufen regelmäßig Bio-Produkte und 37 Prozent greifen regelmäßig zu Produkten aus der Region.

Die Warenbeschaffung der WASGAU AG ist auch durch die Zugehörigkeit zum MARKANT-Einkaufskontor international aufgestellt.

Die Rohstoffpreise an den Agrarmärkten sind in 2010 deutlich gestiegen. Als Ursache hierfür gilt vor allem eine Kombination aus wetter- und katastrophenbedingten Ernteausfällen, dem weltweiten konjunkturellen Aufschwung und einer hieraus resultierenden erstarkten industriellen Nachfrage.

Getreiderohstoffe wie Weizen und Mais erhöhten sich im Jahresverlauf um 40 Prozent. Der Preis für Zucker stieg auf einen 20-Jahres-Höchstwert an. Rohkaffee ist im Preis auf den höchsten Stand seit mehr als 13 Jahren angestiegen.

Nach einem Überangebot im Vorjahr sind die Preise für Obst und Gemüse in Folge einer Angebotsverknappung in 2010 ebenfalls deutlich gestiegen.

Im Jahr 2009 betrug die Jahresteuerrate 0,4 Prozent, während die Verbraucherpreise für Nahrungsmittel sich um 1,3 Prozent reduzierten.

In 2010 hat sich diese Entwicklung gewandelt. Der allgemeine Anstieg der Verbraucherpreise beläuft sich auf 1,1 Prozent. Hingegen sind die Preise für Lebensmittel um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzentwicklung im deutschen Handel war in der ersten Jahreshälfte geprägt von den negativen Vorgaben aus dem Jahr 2009.

Das Vertrauen in die positive wirtschaftliche Entwicklung stieg zur Jahresmitte 2010 langsam an. In Folge der verbesserten Nachrichten vom Arbeitsmarkt und der guten Entwicklung der Exportwirtschaft erholte sich auch die Binnennachfrage.

In der Gesamtjahresbetrachtung stieg der Umsatz im deutschen Einzelhandel gegenüber 2009 real um 1,2 Prozent. Dieser Umsatzanstieg ging jedoch am Geschäftsbereich der WASGAU AG, dem Lebensmittelhandel, im Wesentlichen vorbei.

Wie aus den Daten des Statistischen Bundesamtes weiter zu entnehmen ist, stieg der Umsatz mit Nicht-Lebensmitteln real um 2,6 Prozent und somit deutlich stärker als in der Gesamtdarstellung.

Die Umsatzentwicklung im deutschen Handel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren, dem Kerngeschäft der WASGAU, ist real um 0,6 Prozent rückläufig.

Der Gesamtumsatz der WASGAU Produktions & Handels AG beläuft sich im Geschäftsjahr 2010 auf 264,0 Mio. Euro (VJ 267,9 Mio. Euro).

Entsprechend der Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten differenziert die WASGAU AG zwischen den Bereichen Großhandel und Einzelhandel.

Die Umsatzverteilung in der WASGAU AG wird dominiert durch den Bereich Großhandel. Auf diese Vertriebsaktivitäten entfallen 88,3 Prozent (VJ 88,0 Prozent) der Erlöse.

### Großhandel

Die WASGAU AG erzielt ihre Umsätze im Großhandel mit Drittkunden aus der Belieferung von selbständigen Einzelhändlern und aus dem Warenbezug von weiteren Großkunden des Lebensmittelhandels.

Wesentliche Kunden sind die zum Konzern zugehörigen WASGAU Frischmärkte sowie die Cash & Carry Märkte.

Im Bereich Großhandel hat sich der Umsatz von 235,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 233,0 Mio. Euro um 2,8 Mio. Euro verringert. In Relation zum Umsatz ergibt sich hieraus ein Abweichung von -1,2 Prozent.

Speziell im Bereich der Großkunden hatte die WASGAU AG bei einem bisherigen Handelspartner, der seine Geschäftsaktivitäten durch den Verkauf seines Handelshauses an einen Wettbewerber einstellte, einen Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Durch die intensive Betreuung und hohe Zufriedenheit weiterer Drittkunden des Großhandels und verstärkte Vertriebsaktivitäten konnte dieses Defizit zu Teilen kompensiert werden.

### Umsatzentwicklung WASGAU Produktions & Handels AG

in Mio. Euro



### Einzelhandel

Auf den Bereich Einzelhandel entfallen die Umsätze mit den konzernzugehörigen elf WASGAU Frischemärkte. Im Geschäftsjahr 2011 wurden hier Erlöse von 31,0 Mio. Euro (VJ 32,1 Mio. Euro) erzielt.

Die WASGAU Frischemärkte mussten sich im Wettbewerb um den Kunden entsprechend der Marktlage positionieren. Durch immer neue Preissenkungskampagnen des Wettbewerbs konnten die Erlöse nicht weiter ausgebaut werden.

Demzufolge ist der Umsatz mit diesen Kunden gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent vermindert.



Die Investitionstätigkeit der WASGAU AG wird im Wesentlichen durch die Expansion in den WASGAU Frischemärkten dominiert.

Dem entsprechend wurden für die Zugänge im Sachanlagevermögen 5,4 Mio. Euro (VJ 1,9 Mio. Euro) aufgewendet. Davon entfällt der Hauptteil auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 3,2 Mio. Euro (VJ 1,5 Mio. Euro).

Neben dem Leistungsindikator EBIT dient als zentrale Steuerungsgröße zur Bemessung der Leistungsmerkmale der WASGAU AG die Kapitalflussrechnung.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit 4,2 Mio. Euro (VJ 7,4 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die in der Vermögens- und Ertragslage begründeten Effekte um 3,2 Mio. Euro reduziert.

Für den Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden Finanzmittel in Höhe von 2,7 Mio. Euro (VJ 2,2 Mio. Euro) aufgewendet.

Die gesamten Investitionen sind aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfallen Mittelabflüsse in Höhe von 2,1 Mio. Euro (VJ 5,1 Mio. Euro). Für die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten wurden 4,6 Mio. Euro (VJ 1,5 Mio. Euro) aufgewandt.

Der Zahlungsmittelfonds, der die flüssigen Mittel zum jeweiligen Bilanzstichtag repräsentiert, bezifferte sich auf 1,2 Mio. Euro und ist stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr mit 1,7 Mio. Euro vermindert.

Die WASGAU AG als Konzernmuttergesellschaft steuert die finanzwirtschaftlichen Transaktionen im gesamten Konzernverbund.

Die im Jahre 2007 initiierte Konsortialfinanzierung sichert mit einer Laufzeit von 5 Jahren die Liquiditätsausstattung bis zum Oktober 2012 mit weiterer Verlängerungsoption.

Dieses Konsortialdarlehen ist aufgeteilt in einen tilgungsfreien Teil von 20,0 Mio. Euro und einen Anteil von ursprünglich 40,0 Mio. Euro, der über die Laufzeit eine vertraglich vereinbarte Tilgung enthält.

Zum Bilanzstichtag bezifferte sich die Inanspruchnahme des tilgungsbehafteten Teils auf 35,0 Mio. Euro (VJ 38,0 Mio. Euro).

Die Verzinsung der Darlehen ist, bezogen auf die jeweilige Inanspruchnahme, vom laufzeitbedingten EURIBOR-Wert und einer vertraglich vereinbarten Marge abhängig.

Zu dem Darlehen besteht eine Financial-Covenants-Vereinbarung, die im Risikobericht näher erläutert wird.

Finanzierungsrechnung WASGAU AG  
(Kurzfassung)

	2010 T-Euro	2009 T-Euro
<b>Zahlungsmittel 01.01.</b>	1.723	1.653
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.208	7.380
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.691	-2.235
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.050	-5.075
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-553	70
<b>Zahlungsmittel 31.12.</b>	<b>1.190</b>	<b>1.723</b>

Die Gewinn- und Verlustrechnung der WASGAU Produktions & Handels AG ist durch eine Reihe von Sondereffekten im Vorjahr und im laufenden Geschäftsjahr geprägt und somit nur bedingt über beide Perioden vergleichbar.

Als Sondereffekte zu benennen sind im Wesentlichen die im Vorjahr erhaltenen Erträge aus dem Abschluss der Energie-Contracting Vereinbarung in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Sonderabschreibung in Höhe von 0,8 Mio. Euro, aus dem Brandschaden in 2009, aufwandswirksam vorgenommen. Dem stand die Auflösung des in 2009 gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil gegenüber.

Darüber hinaus sind im Rahmen der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die Rückstellungen für Altersteilzeit und Pensionen neuen versicherungsmathematischen Berechnungen unterworfen, die im Wesentlichen den Anstieg der Personalaufwendungen um 0,4 Mio. Euro bedingen.

Als weitere Einflussgröße ist die Verringerung der Rohertragsmarge zu benennen, die durch den erhöhten Wettbewerbsdruck gegenüber dem Vorjahr von 12,0 Prozent auf 11,7 Prozent in 2010 zurückgenommen wurde.

Unter den zuvor genannten Einflüssen ist der Leistungsindikator EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar und verringerte sich von 4,3 Mio. Euro im Vorjahr auf -0,1 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

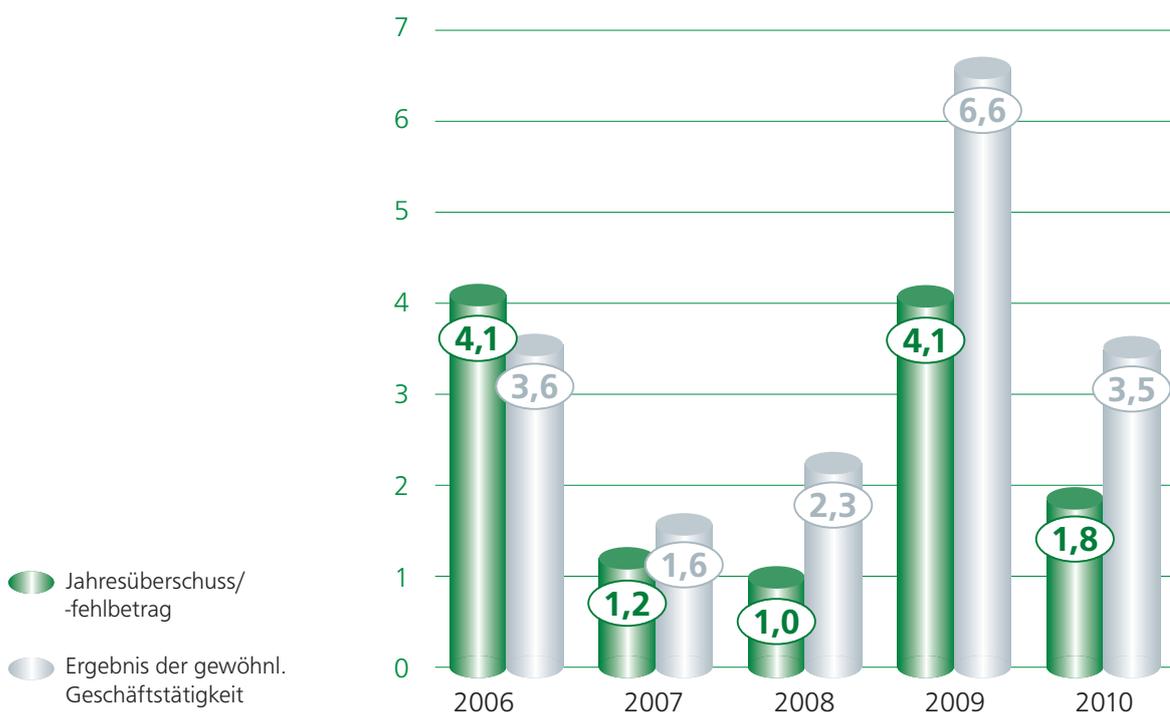
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, in dem auch die Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften und das Zinsergebnis berücksichtigt sind, reduzierte sich durch die oben genannten Einflussfaktoren von 6,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,5 Mio. Euro in 2010.

Die am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bemessene Steuerquote für die Steuern vom Einkommen und Ertrag hat sich von 37,3 Prozent im Vorjahr auf 43,6 Prozent in 2010 erhöht.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr von 4,1 Mio. Euro.

### Ergebnisentwicklung WASGAU Produktions & Handels AG

in Mio. Euro



### Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 waren bei der WASGAU Produktions & Handels AG 271 (VJ 273) MitarbeiterInnen beschäftigt.

Die Zahl der statistisch, anhand der eingesetzten Stunden, berechneten Vollzeitkräfte belief sich zum Jahresende auf 163,4 (VJ 165,5).

Mit den originären Aufgaben der Konzernmuttergesellschaft waren zum Bilanzstichtag 54 MitarbeiterInnen (VJ 54) befasst.

Auf der Basis von Vollzeitkräften verringerte sich die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich von 42,5 Vollzeitkräften im Vorjahr auf 41,1 in 2010.

In den der WASGAU AG gesellschaftsrechtlich eingegliederten elf WASGAU Frischemärkten wurden gegenüber dem Vorjahr mit 219 MitarbeiterInnen am Bilanzstichtag 217 Personen beschäftigt.

Umgerechnet in Vollzeitkräfte ergibt dies im Jahr 2010 eine Zahl von 122,3 (VJ 123).

Die Personalaufwendungen der WASGAU AG sind mit 8,5 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 8,1 Mio. Euro angestiegen.

Die Personalkostenquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz erhöhte sich auf 3,2 Prozent (VJ 3,0 Prozent).

### Umwelt

Der Qualitäts- und Umweltgedanke genießt bei WASGAU einen hohen Stellenwert. Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Umwelt und Klima, aber auch mit Kunden und Lieferanten sind uns wichtig und werden im täglichen Handeln berücksichtigt.

Qualitäts- und Umweltmanagement werden hierbei als originäre Aufgabe des Vorstandes gesehen und stellen einen eigenen Aufgabenbereich dar.

Als Konsequenz dieser Eigenverpflichtung sind die zum WASGAU Konzern gehörenden Produktions- und Großhandelsunternehmen seit 2006 im Verbund nach der Qualitätsnorm DIN ISO 9001 zertifiziert.

Deutlich ausgebaut wird im Warenbezug der Anteil der von regionalen Erzeugern gefertigten Lebensmittel. Insbesondere Regionalität, umweltverträgliche Anbaumethoden und kurze Lieferwege sind Aspekte, die Umwelt und Klima schonen und in diesem Sortiment zu einer steigenden Kundennachfrage führen.

Bei der Entsorgung von Verpackungsmüll wird darauf geachtet, dass dieser wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt wird. Für Alt-Batterien oder Einwegpfandverpackungen stehen den Kunden in allen Märkten entsprechende Entsorgungseinrichtungen zur Verfügung.

Durch das bei WASGAU Eigenmarken verwendete Logo



wird der hohe Stellenwert der Belange für Klima und Umwelt, für den Kunden erkennbar, besonders herausgestellt.

### Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zu den Beziehungen zwischen der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH und der WASGAU Produktions & Handels AG.

Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Zu den Beziehungen zwischen der WASGAU Produktions & Handels AG und den in der Verbundgruppe genannten Tochtergesellschaften.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist

### Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung der Tochtergesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt bei den HGB-Einzelabschlüssen zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzelabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im Finanzbereich zusammengefasst und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind. Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Gutachter erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

### Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen und der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen ist die Finanzbuchhaltungssoftware DCW.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf werden über Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

### Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in der WASGAU AG grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt.

Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

### Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben in der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Prozesse, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in der WASGAU AG keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

### Externe Prüfung

Der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird durch den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt.

### Angaben gemäß §287 Abs. 4 HGB, § 289a HGB und Vergütungssystem

Hinsichtlich dieser Angaben verweisen wir auf den Corporate Governance Bericht.

## Risikomanagement

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat WASGAU, wie auch in § 91 AktG gefordert, ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet, in das alle Tochterunternehmen eingebunden sind.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen sowie sonstigen Anforderungen an dieses System obliegt im Vorstand laut Geschäftsverteilungsplan dessen Vorsitzendem.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die vierteljährliche Risikoinventur durch.

Im Rahmen der Risikoinventur werden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU AG einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum orientiert sich am wirtschaftlichen Planungshorizont.

Die Berichterstattung an den Vorstand sowie den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erfolgt hierbei vierteljährlich. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-Hoc Kommunikation.

Für unvermeidbare Risiken werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, Versicherungen abgeschlossen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert im Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Handbuch und Risikomanagementprozess werden jährlich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer einer unabhängigen Revision unterzogen.

## Konjunkturelle Risiken

Als regional tätiger Lebensmittelgroß- und -einzelhändler unterliegt WASGAU nationalen und lokalen Konjunkturläufungen.

Die allgemeine Konjunktur war in 2010 und wird nach den allgemeinen Erwartungen in 2011 von einem überraschend starken Wirtschaftswachstum geprägt, das, anfänglich von Export und Industriegüterproduktion getrieben, auch vermehrt vom privaten Konsum getragen wird.

Allerdings war die zum Jahresende festzustellende Belebung des Einzelhandels über die Branchen unterschiedlich stark ausgeprägt, im Lebensmittelhandel waren sogar reale Umsatzeinbußen von 2,7 % festzustellen, auch die Umsätze in der Gastronomie blieben hinter der allgemeinen Entwicklung zurück.

Der Effekt aus dem prognostizierten leichten Rückgang der Sparquote wird vermutlich durch spürbar ansteigende Kosten für Energie, Treibstoff, aber auch Lebensmittel, aufgezehrt werden.

Der bereits in 2010 zu verzeichnende starke Anstieg der Preise für viele Rohstoffe, aber auch für Energie und Kraftstoffe, wird sich in 2011 fortsetzen.

Aus dem Anstieg der Preise kann mittelfristig eine Belastung sowohl der Rohertragsmargen als auch der Kostensituation in der WASGAU AG resultieren.

Der durch gesetzliche Subventionsvorgaben resultierende Anstieg der Vergütung nach dem Gesetz für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) wird in 2011 zu Ergebnisbelastungen führen. Die darüber hinaus vom Gesetzgeber beschlossene aufgehobene Möglichkeit des Energie-Contracting wird sich nachteilig auf das Ergebnis mit ca. 0,5 Mio. Euro auswirken.

Steigende Rohstoff- und Energiepreise werden sich nicht nur in sinkenden Margen sowie steigenden Kosten niederschlagen, sondern mittel- und langfristig auch negative Konsumimpulse zur Folge haben.

Die Umsätze mit dem selbständigen Einzelhandel dürften in 2011 leicht rückläufig sein, da hier in 2010 vermehrt Ausfälle zu beobachten waren. Die Entwicklung könnte sich mittelfristig fortschreiben, da diese Kundengruppe mit Problemen in der Positionierung im Wettbewerbsumfeld konfrontiert wird.

Die konjunkturellen Einflussfaktoren im Einzelhandel werden sich auch in 2011 uneinheitlich auf den Geschäftserfolg auswirken.

Das erwartete Wirtschaftswachstum, bei gleichzeitigem Rückgang der Arbeitslosigkeit, wird zu einer Belebung des privaten Konsums führen, wobei der Lebensmittelhandel nur partiell von diesem Wachstum profitieren dürfte. Gleichzeitig resultiert dies in einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs zwischen dem traditionellen Lebensmittelhandel und den Discountern, der neben dem Preis auch zunehmend über die Sortimente geführt wird.

### Risiken der Finanzierung

Die Adressausfallrisiken von Kunden im Bereich Großhandel sind in Folge der Wirtschaftskrise nach wie vor erhöht. Um hier weiterhin Ausfälle zu vermeiden, kommt ein restriktives Forderungsmanagement zur Anwendung.

Wesentlicher Bestandteil der Finanzierung sind Bankenkonsortialdarlehen, deren Verzinsung vom EURIBOR abhängig ist. Der EURIBOR verharrte in 2010 auf einem historisch niedrigen Niveau. In Anbetracht steigender Inflationsraten ist im II. Quartal 2011, spätestens in 2012, mit einem allgemeinen Anstieg des Zinsniveaus zu rechnen. Hieraus ergeben sich in den folgenden Geschäftsjahren wirtschaftliche Risiken aus der Fremdfinanzierung.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen fällig wird. Diese stellen sich im WASGAU Konzern wie folgt dar:

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2010
Eigenmittelquote im Konzern	28%	36,2%
Verhältnis Miet- Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,7%
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2010	3,75	3,21
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2011	3,50	

Etwaigen Liquiditätsrisiken wird durch rechtzeitige Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken zum Abschluss neuer oder der Verlängerung bestehender Darlehensvereinbarungen begegnet. Das gegenwärtig vereinbarte Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis Oktober 2012.

Die Liquiditätssteuerung wird in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2010 auf noch sind solche für die Zukunft zu erwarten.

### Rechtliche Risiken

Vermehrte Risiken ergeben sich aus dem IT-Umfeld, insbesondere den strengerem und sich weiter verschärfenden Vorschriften zum Datenschutz. Hier hat die WASGAU AG Maßnahmen ergriffen und Geschäftsprozesse derart gestaltet, dass eine lückenlose Einhaltung der rechtlichen Vorgaben gewährleistet wird.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft steht die WASGAU AG hohen Anforderungen an die Rechnungslegung gegenüber. Durch die klare Strukturierung von Geschäftsprozessen, den Einsatz adäquat ausgebildeter Mitarbeiter und den regelmäßigen fachlichen Austausch mit dem Jahresabschlussprüfer wird den hieraus resultierenden Risiken begegnet.

### Fazit

Das Risikomanagementsystem der WASGAU Produktions & Handels AG versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

Die Konjunkturforscher gehen bei den vorliegenden konjunkturellen Rahmenbedingungen von einem weiteren Wachstum der deutschen Wirtschaft aus.

Der robuste Aufschwung zeigt sich auch in den Einschätzungen der Bundesregierung, die in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2011 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,3 Prozent ausgeht.

Die allgemeine Erwartung der volkswirtschaftlichen Analysten geht von einem Wirtschaftswachstum von 2,3 bis 3,0 Prozent aus.

Das Ifo-Geschäftsklima als Konjunkturindikator steigt auch zu Jahresbeginn 2011 weiter an.

Für den deutschen Einzelhandel wird von Seiten des Handelsverband Deutschland e.V. (HDE) ein nominales Wachstum von 1,5 Prozent prognostiziert.

Auf dem Arbeitsmarkt wird erwartet, dass der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung weiter zunimmt.

### WASGAU AG

Auf der Basis dieser insgesamt positiven wirtschaftlichen Beurteilung steht die Planung der WASGAU AG hinsichtlich der Ertragsprognose in Einklang mit den Erwartungen von Bundesregierung und HDE für das Jahr 2011 und geht in ihren Annahmen für 2012 von nahezu unveränderten Rahmenbedingungen aus.

Auf der Beschaffungsseite ist durch die Verknappung von Rohstoffen, insbesondere bei Kaffee, Zucker und Weizen mit einem Preisanstieg zu rechnen. Der jeweiligen Wettbewerbssituation entsprechend werden die Erhöhungen der Einstandspreise größtenteils an den Endverbraucher weitergereicht.

Durch die aktive Mitgliedschaft der WASGAU bei einer im Jahre 2010 neu gegründeten Einkaufsplattform, innerhalb des MARKANT-Kontors, besteht die begründete Erwartung, die Einkaufskonditionen weiter zu verbessern.

Die bestehende Konsortialfinanzierung bis Oktober 2012 gewährleistet die Liquiditätsausstattung im Konzern. Im Rahmen der Fortführung der bestehenden Finanzierungsstruktur wird die WASGAU im Jahre 2011 die Gespräche zu einer Neugestaltung über den bisherigen vertraglichen Zeitraum hinaus aufnehmen.

Die vertraglich vereinbarte Zinsbildung auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge lässt mit Hinblick auf die Entwicklung des Zinsniveaus einen Anstieg der Zinsen im II. Quartal 2011 oder zu Beginn des Jahres 2012, in Abhängigkeit von den Entscheidungen der Europäischen Zentralbank, erwarten. Dieser Zinsanstieg ist in der weiteren Planung der WASGAU AG berücksichtigt.

Durch die fortschreitende Tilgung der Finanzverbindlichkeiten verringert sich, ihrem Umfang entsprechend, das Zinsergebnis. Insgesamt wird der Anstieg der Zinsen eine leichte Erhöhung der zukünftigen Zinsbelastung im Planungshorizont der folgenden Jahre bewirken.

### Bereich Großhandel

Im Bereich des klassischen Großhandels, der die Warenversorgung aus dem Zentrallager für die konzernzugehörigen Einzelhandelsstandorte abdeckt, ist die Entwicklung im Einzelhandel entscheidend.

Über diese Aktivitäten hinaus erfolgt aus dem Zentrallager die Belieferung von einem Großabnehmer aus dem Umfeld des MARKANT Kontors. Hier muss damit gerechnet werden, dass es zu einer Neuordnung der Bezugswege des Kunden kommt und die Umsätze sich dementsprechend reduzieren. Durch Kostenreduktion wird sich dieser Effekt, bei Eintritt, nicht wesentlich auf das Ergebnis auswirken.

Die Geschäftsbeziehung zu weiteren Großabnehmern ist über langfristige Lieferverträge gesichert. Darüber hinaus resultiert aus der intensiven Betreuung und Liefertreue aus dem Zentrallager eine hohe Kundenzufriedenheit, die sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirkt.

Die aus der Tradition der WASGAU AG resultierende Belieferung von selbständigen Einzelhändlern wird durch den weiteren Kundenrückgang in diesem Bereich geprägt.

### Bereich Einzelhandel

Die positive Konsumorientierung der Verbraucher findet bisher nur in geringem Umfang ihre Entsprechung im Lebensmitteleinzelhandel.

Die Konsumenten haben nach den krisenbedingten Spareffekten in 2010 ihr Verhalten verändert; dies erstreckt

sich bisher jedoch vor allem auf den Kauf von Textilien, Einrichtungsgütern und die verstärkte Nachfrage nach Reisen.

Der speziell für den Handel bedeutende Konsumklima-Index der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zeigt einen kontinuierlichen Aufwärtstrend zur Jahreswende 2010/2011. Die GfK erwartet, dass der private Konsum in 2011 um 1,5 Prozent zunimmt. Diese Einschätzung deckt sich mit der Beurteilung der Lage im Einzelhandel von Seiten des HDE, der ein nominales Wachstum von 1,5 Prozent prognostiziert.

Nach den für das Jahr 2010 vorliegenden Angaben des statistischen Bundesamtes erhöhte sich der private Konsum um 0,5 Prozent. Dementsprechend prognostizieren die Institute GfK und HDE eine Verdreifachung der Wachstumsraten der privaten Nachfrage für den Einzelhandel insgesamt.

Durch den zu Jahresbeginn 2011 aufgedeckten Lebensmittelkandal ist die Sensibilität der Verbraucher für die Qualität bei Lebensmitteln erneut gestiegen.

Die WASGAU verfolgt in ihrer strategischen Ausrichtung den Weg als Qualitätsanbieter in der Region und wird von diesem langfristigen Trend zu Qualität und Service profitieren. Dies zeigt sich bereits heute in einem Anstieg des durchschnittlichen Einkaufswertes je Kunde.

In der weiteren Entwicklung ist mit Preissteigerungen im Lebensmitteleinzelhandel durch die Verknappung von Rohstoffen zu rechnen, die den Wettbewerb um den Kunden und den Druck auf die Margen nochmals verstärken werden.

### Gesamtaussage

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) aus der operativen Geschäftstätigkeit, wird durch die im Risikobericht genannte wesentliche Kostenerhöhungen aus dem Energiebereich (EEG-Umlage) belastet.

Trotz der allgemein günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, aus der auch für die WASGAU AG Chancen erwachsen können, geht die WASGAU in ihrer Prognose davon aus, dass sich der Leistungsindikator EBIT aus der operativen Geschäftstätigkeit, im Wesentlichen durch die deutlichen Preiserhöhungen auf den Energiemärkten verursacht, gegenüber dem Berichtszeitraum in 2011 verringern wird. Für das Jahr 2012 wird mit einem leichten Wachstum gerechnet.

Pirmasens, den 04. März 2011

Der Vorstand

WASGAU Frischemarkt Offenbach an der Queich

# UNSER NEUESTER



**WASGAU**



Frischemarkt  
Metzgerei  
Bäckerei  
Weinkeller  
hochwertige &  
ökologische  
Lebensmittel



Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB zur Unternehmensführung.

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 22. Dezember 2010 sowie die Entsprechenserklärungen zu den vorangegangenen 5 Jahren sind im Internet dauerhaft zugänglich unter:

[www.wasgau-ag.de/  
investor-relations/corporate-governance](http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance)

### Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben nach § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben den Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält der Kodex Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Dann sind sie jedoch verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Außerdem enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG werden jährlich erklären, dass den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden. Die Erklärung wird dauerhaft im Internet zugänglich gemacht. Daneben werden Aufsichtsrat und Vorstand jährlich im Geschäfts-

bericht über die Corporate Governance der WASGAU AG berichten.

Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der WASGAU AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in der Fassung vom 26.05.2010.

### Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

#### zu Kodex-Textziffer 3.8

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich unseres Erachtens nach nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

#### zu Kodex-Textziffer 5.4.1 und Kodex-Textziffer 4.1.5

Der Kodex empfiehlt die Festlegung konkreter Ziele zur Beachtung von Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Für die WASGAU AG kommt es bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von anderen Führungspositionen vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an.

Der Kodex empfiehlt unter anderem die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Die WASGAU AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Satzung der WASGAU AG enthält daher keine Altersgrenze.

#### zu Kodex-Textziffer 5.4.6

Der Kodex empfiehlt eine erfolgsorientierte Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrates.

In der Beschlussfassung der Hauptversammlung sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder als feste Vergütung festgesetzt worden.

Der Kodex empfiehlt darüber hinaus eine individualisierte Angabe der, aufgegliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile.

Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig. Die WASGAU AG nutzt die Möglichkeit, auf die Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern zu speziellen Themen zurückgreifen zu können. Die Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer geringfügigen (symbolischen) Vergütung. Für eine individualisierte Darstellung sehen wir keinen Bedarf.

Pirmasens, 22. Dezember 2010

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

## Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Über die gesetzlichen Anforderungen des deutschen Rechts hinaus bestehen keine wesentlichen Regelungsbereiche in der WASGAU Produktions & Handels AG.

## Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG besteht zur Zeit aus drei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Vorsitzenden bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Themen der Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre.

Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus 4 Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

### Vergütungssystem (Teil des Lageberichts)

Die Gesamtvergütung für den Vorstand beinhaltet fixe und variable Bestandteile, die an den geschäftlichen Erfolg gekoppelt sind.

Die Hauptversammlung am 28.06.2006 hat mit über 99 Prozent der Stimmen von der gesetzlichen Möglichkeit gemäß HGB § 285 Nr. 9) i.V.m. § 286 Abs. 5 Gebrauch gemacht und für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2006 bis 2010 beschlossen, auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

Die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit ist durch entsprechende Beschlussfassung der Hauptversammlung als feste Vergütung bestimmt.

In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Satzung der Gesellschaft werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, im Rahmen der Vergütungsvereinbarung, gewürdigt.

Aktioptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen nicht.

### Aktionäre und Hauptversammlung (Teil des Lageberichts)

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG zur Verfügung gestellt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Anweiler, hielt zum 31. Dezember 2010 53,10 Prozent der Anteile, die EDEKA Südwest eG, Offenburg, hält 24,98 Prozent.

## Directors Dealings

Veräußerungen oder Erwerbe von eigenen Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht vorgenommen.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand halten Aktien der Gesellschaft in Höhe von 5,2 Prozent der ausgegebenen Anteile. Davon entfallen auf den Aufsichtsrat 3,7 Prozent und auf den Vorstand 1,5 Prozent.

## Risikomanagement

Die WASGAU AG betreibt zur Sicherung ihrer wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften eingebunden sind.

Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein bis zwei Jahre.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus über alle Konzerngesellschaften ermittelt und fortgeschrieben.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement in der WASGAU AG sind im Risikobericht dargestellt.

## Transparenz

Die WASGAU AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage in Kenntnis.

Der Geschäftsbericht wird im Rahmen der dafür vorgegebenen Frist veröffentlicht.

Über aktuelle wesentliche Ereignisse und neue Entwicklungen informieren gegebenenfalls Ad-hoc Mitteilungen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die WASGAU AG stellt ihren Jahresabschluss nach den nationalen Vorschriften (HGB) auf. Der Jahresabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Zum Abschlussprüfer wurde durch die Wahl in der Hauptversammlung für 2010 die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Pirmasens, den 04. März 2011

Der Vorstand

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Otmar Hornbach  
Kaufmann  
Stellvertretender Vorsitzender  
Annweiler

Dr. Christian Hornbach  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur  
Kaiserslautern

Jan Hornbach  
Bachelor of Arts  
in Business Administration  
Neustadt a.d. Weinstraße

Peter Humbert  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur  
Annweiler

Roland Pelka  
Dipl.-Kaufmann  
Bornheim/Pfalz

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Manfred Rother  
Vertreter der Gewerkschaft ver.di  
Stellvertretender Vorsitzender  
Dannstadt-Schauernheim

Thomas Gampfer  
Ruppertsweiler

Werner Hartmann  
Busenberg/Pfalz

Brigitte Jung  
Vinningen

Christine Klein  
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di  
Speyer

Peter Munzinger  
Winterbach

### Vorstand

Alois Kettern  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Wolfgang Dausend  
Kaufmann  
Pirmasens

Dr. Eugen Heim  
Kaufmann  
Pirmasens

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

#### Hauptausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Dr. Christian Hornbach  
Werner Hartmann  
Brigitte Jung

#### Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)  
Otmar Hornbach  
Thomas Gampfer  
Brigitte Jung

#### Personalausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Otmar Hornbach  
Jan Hornbach

#### Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Manfred Rother  
Peter Humbert  
Peter Munzinger



Alois Kettern  
Vorstandsvorsitzender

- Unternehmensplanung und -entwicklung
- Finanz- / Rechnungswesen
- Controlling
- Revision
- Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Marketing
- Konzernkommunikation
- Immobilien / Expansion
- selbständiger Einzelhandel
- Cash & Carry



Wolfgang Dausend  
Vorstand

- Produktion
- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Convenience / Direktverzehr
- Umweltpolitik



Dr. Eugen Heim  
Vorstand

- Logistik
- Warengeschäft
- Organisation
- Vertragsverwaltung
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement

Am deutschen Aktienindex (DAX 30) ist der Aufschwung der inländischen Wirtschaftsleistung auch in der zeitlichen Abfolge zu erkennen.

In das Jahr 2010 gestartet ist der Handel im DAX 30 mit einem Wert von 5.957 Punkten. Die zunächst schwachen wirtschaftlichen Erwartungen ließen den Index zum 05. Februar 2010 auf seinen Tiefststand von 5.434 Punkten absinken.

Zum Ende des ersten Halbjahres wies der Leitindex einen Wert von 5.966 Punkten aus. Dies entsprach nahezu dem Wert zu Jahresbeginn.

In der zweiten Jahreshälfte, insbesondere mit den ersten positiven Meldungen aus der exportorientierten Industrie und den darauf folgenden guten Prognosen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, stieg der Wert ab September 2010 nahezu kontinuierlich an.

Seinen Höchststand mit 7.078 Punkten erreichte der DAX 30 am 21. Dezember 2010. In Folge des geringeren Handelsvolumens zum Jahresschluss notierte der Wert am Jahresende bei 6.914 Punkten. Daraus resultiert eine Wertsteigerung von 16,1 Prozent im Jahresverlauf.

Die starke Belegung der deutschen Wirtschaft im Vergleich zu anderen europäischen Unternehmen zeigt der

Jahresvergleich des DAX 30 mit einem Plus von 16,1 Prozent, gegenüber dem Index für die wichtigsten Aktien im Euro Raum Euro-Stoxx-50 mit einem Minus von 5,4 Prozent.

Das Jahr 2010 war für die Aktionäre der WASGAU ein Jahr mit kontinuierlichem Kursanstieg.

Eröffnet wurde der Handel mit einem Kurs von 4,70 Euro je Aktie. Zum Ende des I. Quartals notierte die Aktie bereits bei 5,95 Euro. Im zweiten Quartal konnte die Aktie weiter an Wert zulegen und notierte zum 30. Juni bei 6,54 Euro. Bis zum 30. September verblieb der Kurs auf diesem Niveau und notierte zum Quartalsende bei 6,50 Euro. Den Jahreshöchststand erreichte die Aktie im weiteren Verlauf am 22. November mit 6,95 Euro.

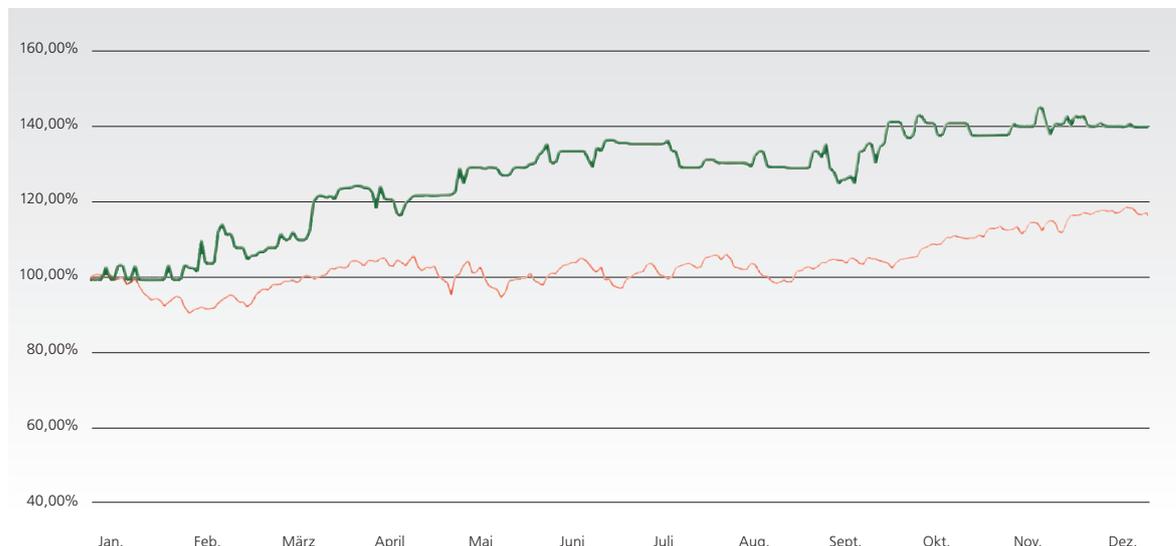
Zum Jahresultimo wurde ein Kurs von 6,70 Euro je Aktie bei Börsenschluss notiert.

Daraus resultiert eine deutliche Wertsteigerung von 39,6 Prozent im Vergleich zum Jahresanfang.

Die Kontinuität in der Aktionärsstruktur zeigt sich auch im Handelsvolumen von 476 T-Euro (VJ 395 T-Euro) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Dies entspricht einer Stückzahl von 77.954 Stück (VJ 82.993 Stück).

### Börsenkursentwicklung 2010 (indiziert)

— WASGAU  
— Deutscher Aktien Index (DAX 30)



Die Marktkapitalisierung zum Jahresende beläuft sich bei einer Anzahl von 6.600.000 ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem Stichtagskurs zum 30. Dezember 2010 von 6,70 Euro je Aktie auf 44,2 Mio. Euro (VJ 31,7 Mio. Euro).

Das als Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ermittelte Verhältnis von Börsenkurs je Aktie zu Gewinn je Aktie beläuft sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 8,59 (VJ 6,67).

Aus beiden Kennzahlen wird ersichtlich, dass bei einem Eigenkapital von 69.040 T-Euro (VJ 64.832 T-Euro) im WASGAU Konzern die Aktie als weiterhin unterbewertet beurteilt werden kann.

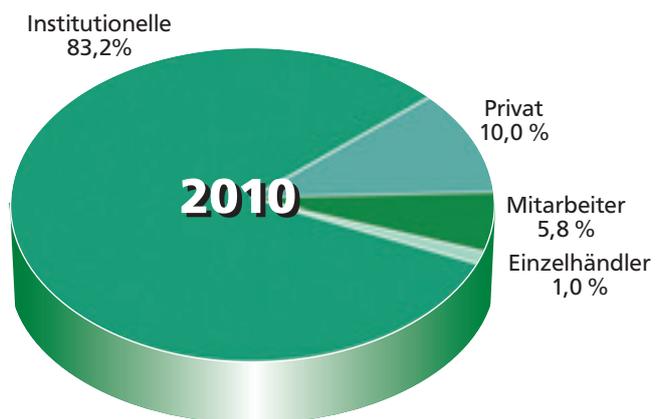
Das niedrige Handelsvolumen der WASGAU Aktie findet seine Entsprechung in der Kontinuität im Aktionärskreis. Gegenüber dem Vorjahr haben sich lediglich marginale Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben.

Mehrheitlich ist die WASGAU Produktions & Handels AG im Besitz der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH, die über einen Anteil von 53,1 Prozent der ausgegebenen Aktien verfügt.

Aufsichtsrat und Vorstand beurteilen diese langfristige Mehrheitsbeteiligung als einen wesentlichen Garanten für die Stabilität in der Entwicklung im WASGAU Konzernverbund.

Der Hauptversammlung wird von Aufsichtsrat und Vorstand eine Dividendenausschüttung von 0,17 Euro je Aktie vorgeschlagen.

## Aktionärsstruktur Stand 31.12.2010



### Kennzahlen zur WASGAU-Aktie

WKN 701600 / ISIN DE0007016008		2006	2007	2008	2009	2010
Ergebnis je Aktie	Euro	0,59	0,39	0,42	0,72	0,78
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit je Aktie	Euro	3,10	3,44	3,55	2,82	3,79
Eigenkapital je Aktie	Euro	8,82	8,88	9,11	9,71	10,34
Börsenkurs zum Jahresende	Euro	6,23	5,90	4,85	4,80	6,70
Höchster Börsenkurs	Euro	6,75	6,98	6,60	5,30	6,95
Niedrigster Börsenkurs	Euro	5,70	5,90	4,60	4,45	4,70
Umsätze an der Frankfurter Börse	Stück	116.478	143.108	93.590	82.993	77.954
	Mio. Euro	0,715	0,904	0,524	0,395	0,476
Dividende je Aktie	Euro	0,13	0,13	0,13	0,17	0,17



## Jahresabschluss 2010

Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Allgemeine Hinweise	31
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	31
Erläuterungen zur Bilanz	33
Entwicklung des Anlagevermögens	33
Verbindlichkeitspiegel	36
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
Sonstige Angaben	39
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43
Bericht des Aufsichtsrates	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	47
Finanzkalender	50

Aktiva

	T-Euro	2010 T-Euro	2009 T-Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		99	94
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	15.284		13.956
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.491		3.122
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	355		146
		<b>20.130</b>	<b>17.224</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.815		13.900
2. Beteiligungen	52		39
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9		9
4. Sonstige Ausleihungen	6.648		6.343
		<b>17.524</b>	<b>20.291</b>
		<b>37.753</b>	<b>37.609</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	23		16
2. Handelswaren	9.287		10.734
		<b>9.310</b>	<b>10.750</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.038		4.385
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.587		76.624
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	181		145
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.467		8.785
		<b>81.273</b>	<b>89.939</b>
<b>III. Wertpapiere</b>			
1. Sonstige Wertpapiere		755	735
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		1.190	1.723
		<b>92.528</b>	<b>103.147</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		728	747
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		274	
<b>E. Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung</b>		258	
		<b>131.541</b>	<b>141.503</b>

## Passiva

	T-Euro	2010 T-Euro	2009 T-Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
II. Kapitalrücklage		22.587	22.587
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	3.579		3.579
2. Andere Gewinnrücklagen	15.886	19.465	13.762
IV. Bilanzgewinn		6.840	8.176
		<b>68.692</b>	<b>67.904</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>		0	757
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	173		3.017
2. Steuerrückstellungen	157		1.924
3. Sonstige Rückstellungen	1.757	2.087	1.593
			<b>6.534</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.956		48.603
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.968		14.079
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.100		1.411
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171		185
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern T-Euro 151 (VJ T-Euro 204)	1.564	60.759	2.027
			<b>66.305</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3	3
		<b>131.541</b>	<b>141.503</b>

WASGAU Produktions & Handels AG  
Gewinn- und Verlustrechnung  
01.01.2010 - 31.12.2010

	2010 T-Euro	2009 T-Euro
1. Umsatzerlöse	264.002	267.920
2. Sonstige betriebliche Erträge	26.099	28.268
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	233.117	235.658
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>56.984</b>	<b>60.530</b>
a) Löhne und Gehälter	6.940	6.937
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: T-Euro 157 (VJ T-Euro 149)	1.580	1.194
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.366	1.696
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.174	46.416
<b>(Betriebliches Ergebnis - EBIT)</b>	<b>-76</b>	<b>4.287</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	6	23
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.764	3.545
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30	70
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.957	1.911
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	261	1.304
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	228	208
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.642	1.683
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.550</b>	<b>6.641</b>
15. Außerordentliche Aufwendungen	56	0
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-56</b>	<b>0</b>
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.548	2.474
18. Sonstige Steuern	160	85
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>1.786</b>	<b>4.081</b>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.054	4.095
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>6.840</b>	<b>8.176</b>

## Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

### Allgemein

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden "BilMoG"), ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung (Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht.

Eine Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG ist nach Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB unterblieben.

Durch die BilMoG-Erstanwendung wurde die Gliederung der Bilanz um folgende Positionen erweitert:

- Aktive latente Steuern
- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

## Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von i. d. R. 3 Jahren um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände im Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert und nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen, vermindert. Die Gebäude werden linear abgeschrieben. Die Abschreibung der beweglichen Anlagegüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der anderen Anlagen erfolgt bei Zugängen ab 2002 linear. Ältere Vermögensgegenstände wurden teilweise degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

## Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag angesetzt. Sie dienen der Besicherung der Altersteilzeitverpflichtung.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

## Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Hinsichtlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil wurde zum 1.1.2010 von der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht und der Sonderposten unter Anwendung der Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,15 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,1% und Rentensteigerungen von jährlich 2,1% zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Führungsbetrag von T-Euro 738 aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden zum Übergangsstichtag auf BilMoG (1.1.2010) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % und zum Bilanzstichtag unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,15 % p.a. sowie auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Effekt aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern zum 1. Januar 2010 in Höhe von T-Euro 124 wurde gemäß den Umstellungsvorschriften (Art. 67 Abs. 6 Satz 1 EGHGB) in den Gewinnrücklagen erfasst.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,50 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,68 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 390 %.

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2010 T-Euro	Zugänge T-Euro	Umbuchung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2010 T-Euro	Stand 01.01.2010 T-Euro	Zugänge T-Euro	Zuschreibung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2010 T-Euro	Buchwert 31.12.2010 T-Euro	Buchwert 31.12.2009 T-Euro
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.910	52	0	0	2.962	2.816	47	0	0	2.862	99	94
	<b>2.910</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.962</b>	<b>2.816</b>	<b>47</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.862</b>	<b>99</b>	<b>94</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte auf Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	24.428	3.161	34	453	27.169	10.472	1.706	0	293	11.885	15.284	13.956
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.031	1.982	0	633	9.379	4.909	613	0	633	4.888	4.491	3.122
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	146	243	-34	0	355	0	0	0	0	0	355	146
	<b>32.604</b>	<b>5.386</b>	<b>0</b>	<b>1.086</b>	<b>36.904</b>	<b>15.381</b>	<b>2.319</b>	<b>0</b>	<b>926</b>	<b>16.774</b>	<b>20.130</b>	<b>17.224</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.713	393	0	4.413	14.962	4.813	261	22	905	4.147	10.815	13.900
2. Beteiligungen	106	13	0	0	119	67	0	0	0	67	52	39
3. Geschäftsgegenstände bei Genossenschaften	9	0	0	0	9	0	0	0	0	0	9	9
4. Sonstige Ausleihungen	6.343	652	0	348	6.648	0	0	0	0	0	6.648	6.343
	<b>25.171</b>	<b>1.057</b>	<b>0</b>	<b>4.191</b>	<b>21.737</b>	<b>4.880</b>	<b>261</b>	<b>22</b>	<b>905</b>	<b>4.214</b>	<b>17.524</b>	<b>20.291</b>
<b>GESAMT</b>	<b>60.685</b>	<b>6.495</b>	<b>0</b>	<b>5.578</b>	<b>61.603</b>	<b>23.077</b>	<b>2.627</b>	<b>22</b>	<b>1.831</b>	<b>23.851</b>	<b>37.753</b>	<b>37.609</b>

## Finanzanlagen

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält selbst oder über Tochtergesellschaften in 29 Fällen Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

Zum Anteilsbesitz der WASGAU Produktions & Handels AG nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB vergleiche Anlage zum Anhang.

## Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2010 T-Euro	2009 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	3.038 (184)	4.385 (189)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	73.587 (14.484)	76.624 (15.724)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	181 (0)	145 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	4.467 (1.670)	8.785 (5.136)
	<b>81.273</b>	<b>89.939</b>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von T-Euro 1.668 (Vj. T-Euro 1.390) sowie Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von T-Euro 1.507 enthalten.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt, sind nicht vorhanden.

## Wertpapiere

Die Wertpapiere beinhalten ausschließlich Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzversicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen.

## Latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag ergeben sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) in Höhe von T-Euro 274. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten "Aktive latente Steuern" erfolgt.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen der Drohverlustrückstellung sowie der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen.

Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, bestehen nicht.

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T-Euro 3.123. Diese wurden mit Deckungsvermögen von T-Euro 3.381 gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen klassifiziert.

Aus der Verrechnung ergibt sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von T-Euro 258.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (T-Euro 738) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2010 wurden T-Euro 49 als außerordentlicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf T-Euro 689.

## Eigenkapital

### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 Euro 19.800.000. Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.600.000 Namensstammaktien mit einem Nennwert von Euro 3,00.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde überwiegend im Rahmen des Börsengangs und der in Vorjahren erfolgten Kapitalerhöhungen bei der Ausgabe der Anteile für das zugeflossene Agio gebildet.

### Gewinnrücklage

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 wurde auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch Beschluss der Hauptversammlung T-Euro 2.000 in die freien Rücklagen eingestellt, der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch den Einmaleffekt der Umstellung auf BilMoG um weitere T-Euro 124 zum Bilanzstichtag auf T-Euro 19.465 (Vj. T-Euro 17.341).

### Bilanzgewinn

Ausgehend vom Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von T-Euro 8.176, abzüglich der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von T-Euro 2.000 und dem Abfluss der Dividende für das Jahr 2009 von T-Euro 1.122 sowie unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2010 von T-Euro 1.786 beträgt der Bilanzgewinn zum 31.12.2010 T-Euro 6.840.

### Sonderposten

Der Sonderposten wurde im Berichtsjahr ertragswirksam aufgelöst und eine Sonderabschreibung auf den betreffenden Vermögensgegenstand vorgenommen.

### Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

enthalten im Wesentlichen die Rückstellung für Arbeitszeitguthaben.

### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuerrückstellungen für Vorjahre in Höhe von T-Euro 58, eine Gewerbesteuerrückstellung für 2010 in Höhe von T-Euro 75 und eine Rückstellung für sonstige Steuern für Vorjahre in Höhe von T-Euro 25.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für drohende Verluste aus Mietverträgen (T-Euro 357), konzerninterne Verpflichtungen im Rahmen der Aussenhaftung (T-Euro 338), für Aufsichtsratsvergütung (T-Euro 170), noch ausstehende Rechnungen (T-Euro 274) sowie für allgemeine Verpflichtungen im Personalbereich (insgesamt T-Euro 351) gebildet.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit				Besicherung	
	Gesamt 31.12.2010 T-Euro	unter 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Ge- sichert mit	Gesamt 31.12.2009 T-Euro
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	43.956 (48.603)	11.956 (13.603)	32.000 (35.000)	0 (0)	*)	43.956 (48.603)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	13.968 (14.079)	13.968 (14.079)	0 (0)	0 (0)		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.100 (1.411)	1.100 (1.411)	0 (0)	0 (0)		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	171 (185)	24 (22)	61 (61)	86 (102)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.564 (2.027)	1.406 (1.869)	158 (158)	0 (0)	**)	198 (198)
<b>(Vorjahr)</b>	<b>60.759 (66.305)</b>	<b>28.454 (30.984)</b>	<b>32.219 (35.219)</b>	<b>86 (102)</b>		<b>44.154 (46.801)</b>

\*) Besicherung durch Grundschulden, Verpfändung des Sach- und Finanzanlagevermögens sowie der Handelswaren und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

\*\*\*) Hinterlegung Treuhandkonto

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Kreditrahmenvereinbarung im Rahmen eines Bankenkonsortialvertrages mittelfristig gesichert.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt sind nicht vorhanden.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2010 bestehen ausstehende sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	2010 T-Euro	2009 T-Euro
Miet- bzw. Pachtverpflichtungen für Immobilien	125.144	120.390
für Mobilien	655	1.029
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(1)	(2)
Leasingverpflichtungen für Immobilien	35.751	40.208
für Mobilien	4.448	4.960
	165.998	166.587

Fälligkeiten	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro
Miet- bzw. Pachtverpflichtungen für Immobilien	48.371	62.242
für Mobilien	239	4
Leasingverpflichtungen für Immobilien	10.702	22.333
für Mobilien	2.574	2
	61.886	84.581

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Einzelhandelsmärkte (Immobilien) sowie Fuhrpark und Einrichtung (Mobilien). In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb sowie im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

## Haftungsverhältnisse

	2010 T-Euro	2009 T-Euro
Bürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	13.790 (13.790)	14.611 (14.611)
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	0 (0)	0 (0)

Im Gesamtbetrag der Bürgschaften ist für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft WASGAU Metzgerei GmbH aus deren Konsortialdarlehensvertrag bis zu einem Betrag von Euro 12,0 Mio eine gesamtschuldnerische Haftung enthalten, für welche Rückgriffsansprüche gegen mithaftende Tochtergesellschaften bestehen.

Mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft wird nicht gerechnet, da die WASGAU Metzgerei in der Vergangenheit stets in der Lage war sowie aufgrund ihrer künftig erwarteten Ergebnis- und Cashflow-Situation jederzeit in der Lage sein wird, das Darlehen zu bedienen.

Bei den übrigen Bürgschaften handelt sich um Bürgschaften für die Besicherung der Objektfinanzierung einer Tochtergesellschaft. Mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Wasgau AG wird nicht gerechnet, da die Gesellschaft in der Vergangenheit stets in der Lage war sowie aufgrund ihrer künftig erwarteten Ergebnis- und Cashflow-Situation jederzeit in der Lage sein wird, das Darlehen zu bedienen.

### Derivative Finanzinstrumente

Zum 31.12.2010 befanden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand der WASGAU Produktions & Handels AG.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Die WASGAU unterscheidet die Segmente Großhandel und Einzelhandel. Die Festlegung der Segmente erfolgte entsprechend der Steuerung durch den Vorstand und dem internen Berichtssystem.

	2010		2009	
	T-Euro	%	T-Euro	%
Großhandel	232.995	88,2	235.774	88,0
Einzelhandel	31.007	11,8	32.146	12,0
Gesamt	264.002	100,0	267.920	100,0

Der Großhandelsumsatz der WASGAU Produktions & Handels AG beinhaltet mit verbundenen Unternehmen getätigte Umsatzerlöse in Höhe von rd. 76% (Vj. rd. 75%).

Die Umsätze wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erlöse aus Mieten, Pächterlöse und Aufwandserstattungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten ferner Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von T-Euro 757.

#### Personalaufwand

Die sozialen Abgaben beinhalten die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von T-Euro 415.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 757.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben den allgemeinen Verwaltungskosten im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten, Weiterbelastungen der WDL GmbH, Aufwendungen für den Fuhrpark, Aufwendungen für Telekommunikation, Porto, Rechts- und Beratungskosten und Aufwendungen für Versicherungen. Bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars verweisen wir auf den Konzernanhang.

#### Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten in 2010 T-Euro 6 (Vj. T-Euro 23) aus verbundenen Unternehmen.

#### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund der bestehenden Organschaftsverhältnisse sind durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge per Saldo T-Euro 3.536 (Vj. T-Euro 3.337) an positiven Ergebnissen übernommen worden.

#### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 1.690 (Vj. T-Euro 1.746).

#### Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T-Euro 261 erfolgten aufgrund von Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von T-Euro 4 (Vj. T-Euro 12).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T-Euro 210 und Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T-Euro 60 ausgewiesen. Diese resultieren aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz.

Aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 - 2006 resultiert eine Steuernachzahlung in Höhe von T-Euro 215.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Zuführung zu der Rückstellung für zu erwartende Lohnsteuer- und Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von T-Euro 25 aus der noch nicht abgeschlossenen Lohnsteuerprüfung.

Aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 - 2006 resultiert eine Steuernachzahlung in Höhe von T-Euro 46.

### Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet die Anpassung nach BilMoG zum 01.01.2010.

### Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre T-Euro 274 aus der Aktivierung latenter Steuern. Damit dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags mindestens dem oben genannten Betrag entsprechen.

### Sonstige Angaben

#### Wesentliche meldepflichtige Aktionäre

Der Gesellschaft sind folgende Personen als meldepflichtige Aktionäre im Sinne des § 21 WpHG und mit nachstehend genannten Anteilen an der Gesellschaft bekannt:

	Anzahl Stückaktien	Beteiligung am Grundkapital in %
WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	3.504.913	53,10
EDEKA Südwest eG	1.649.339	24,98

#### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gesetzlich vorgeschriebenen Form am 22. Dezember 2010 abgegeben und diese Erklärung den Aktionären auf der Internetseite [www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance](http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer Vorsitzender	Kaufmann	Pirmasens
Otmar Hornbach Stellvertretender Vorsitzender	Kaufmann Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH HOLDING AG	Annweiler
Dr. Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur	Kaiserslautern
Jan Hornbach	Bachelor of Arts in Business Administration	Neustadt a.d. Weinstraße
Peter Humbert	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Annweiler
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH HOLDING AG Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH-Baumarkt-AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG	Bornheim/Pfalz

### Arbeitnehmervertreter

Manfred Rother Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Dannstadt-Schauernheim
Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Christine Klein	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Speyer
Peter Munzinger	Betriebsratsvorsitzender WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Winterbach
Werner Hartmann	Kfm. Angestellter WASGAU Metzgerei GmbH	Busenberg/Pfalz

### Vorstand

Alois Ketterer	- Vorsitzender - Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Investor Relations, Unternehmensplanung und -entwicklung, Immobilien, Expansion, Marketing, Cash & Carry, selbständiger Einzelhandel, Revision, Konzernkommunikation	Pirmasens
Wolfgang Dausend	Produktion, Vertrieb, Einzelhandel (Regiemärkte), Umweltpolitik, Convenience/Direktverzehr	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Organisation, Logistik, Warengeschäft, Vertragsverwaltung, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr T-Euro 170 (Vj. T-Euro 165).

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr T-Euro 957 (Vj. T-Euro 946).

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes bzw. an deren Hinterbliebenen wurden Ruhegehälter in Höhe von T-Euro 130 (Vj. T-Euro 125) bezahlt. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag T-Euro 2.000 (Vj. T-Euro 1.590). Darüber hinaus wurden diesen Personenkreis betreffende Pensionsrückstellungen in Höhe von T-Euro 267 gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zum Bilanzstichtag nicht gebildet.

Die Hauptversammlung hat am 28.06.2006 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2006 bis 2010 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

### Gesamtaktienbesitz

Von den Vorstandsmitgliedern werden insgesamt 99.684 Stück Aktien gehalten; das entspricht 1,51 % des gesamten Grundkapitals.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern werden insgesamt 243.931 Stück Aktien gehalten, das entspricht 3,69 Prozent des gesamten Grundkapitals.

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2010	2009
Gewerbliche/Angestellte	261	267
Auszubildende	11	6
	272	273
umgerechnet in Vollzeitkräfte	164	165

Die Verteilung auf die Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Großhandel	56	54
Einzelhandel	216	219
	272	273

### Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,17 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 1.122).  
Auszahlungstag ist der 24. Juni 2011.
2. Einstellung in die freien Rücklagen Euro T-Euro 4.000.
3. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Pirmasens, 04. März 2011

Der Vorstand



Alois Ketterer  
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pirmasens, 04. März 2011

Der Vorstand



Alois Kettern  
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

### Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2010 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.



Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ständig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Sie beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Besprechung der Risikolage ergab, dass im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken vorlagen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung der AG standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von genehmigten Plänen wurden vortragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt gehalten, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

### Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2010 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Interessenskonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

Gegenstand der Sitzungen war der regelmäßige mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie das Risikomanagement. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 25.03.2010 und 24.03.2011 stand in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt.

Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahresabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Behandelt wurde auch das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses.

In den Sitzungen wurde außerdem der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Compliancebericht des Vorstandes beraten. Alle notwendigen Beschlussfassungen wurden verabschiedet, einschließlich der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung.

Die Sitzung am 23.06.2010 diente der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren u. a. die Konzeption und Strategie der WASGAU Bäckerei sowie der Risiko- und Finanzbericht.

In der Sitzung am 07.10.2010 standen die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weitere Themen waren die Expansion des Unternehmens sowie das neue Markant Unterkontor PHD GmbH als Nachfolger der bisherigen ZEV-Süd.

In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates am 21.12.2010 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2011 sowie die strategische 3-Jahresplanung erörtert und verabschiedet. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan.

Ausführlich diskutierten wir in dieser Sitzung die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die geforderte Entsprechenserklärung wurde von den Gremiumsmitgliedern verabschiedet und auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Weitere Themen waren die aktualisierten Risiko- und Complianceberichte sowie der Bericht der Revision. Weiterhin wurden die turnusmäßigen Sitzungstermine für das Geschäftsjahr 2011 vereinbart.

## Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 22 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2010 viermal. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandsvorsitzende nahm an allen Sitzungen, der Aufsichtsratsvorsitzende an drei Sitzungen teil.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes für das Geschäftsjahr 2010. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 fest und beschloss die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer.

Weitere Themen waren die Risiko- und Complianceberichte des Vorstands, die Berichte der Revision, der Finanzbericht sowie die Planungen für das Jahr 2011.

Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss intensiv mit den Neuregelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 auseinander und beriet den Inhalt der vom Aufsichtsrat abzugebenden Entsprechenserklärung.

Außerdem wurde eine Geschäftsordnung für den Finanz- und Prüfungsausschuss vereinbart.

Der Personal- und Hauptausschuss kam zu keiner Sitzung zusammen.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

### Jahresabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PWC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 23. Juni 2010 zum Abschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 und der nach § 289 HGB aufgestellte Lagebericht. Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte durch PWC in Zusammenarbeit mit dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

Dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

PWC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 17. März 2011 und des Aufsichtsrates am 24. März 2011, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. Sie berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und stellt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG gemäß §172 AktG fest.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung, der für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 0,17 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PWC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PWC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Insgesamt kann die WASGAU Produktions & Handels AG wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, auch wenn die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise immer noch nicht ganz überwunden waren.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

In einem äußerst schwierigen Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement der Garant für die positive geschäftliche Entwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 24. März 2011

Für den Aufsichtsrat



Franz Mayer  
Vorsitzender

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 4. März 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Dresel  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital  
Wirtschaftsprüferin

## Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009

### 48 ANLAGE ZUM ANHANG

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	2.735.100,91
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		99,99	4.321.915,98	527.718,77
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-129,25
4 Wasgauland C+C GmbH, Pirmasens	2,a	100,00	601.973,93	-98.872,96
5 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.250.000,00	316.733,48
6 maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern	1	45,00	340.393,75	25.070,95
7 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	666.570,35	712.589,27
8 ESBE-Markt Verwaltungs GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	149.352,94	-228.083,71
9 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Winnweiler		100,00	-1.300.928,02	-61.494,85
10 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	303.525,07	7.475,49
11 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	1.603.907,07	129.025,20
12 ESBE-Markt GmbH & Co Besitz KG Ens Dorf, Ens Dorf	b	100,00	-337.965,76	-18.620,31
13 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Herxheim, Herxheim	b	100,00	51.129,19	-163.975,14
14 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Ottweiler, Ottweiler	b	100,00	213.465,87	-53.345,36

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
15 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Rodalben	b	100,00	252.139,45	-216.894,87
16 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Waldfischbach, Waldfischbach	b	62,50	52.945,20	-24.487,90
17 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Wolfstein	b	100,00	28.031,58	-1.858,70
18 SB-Handel Westrich GmbH & Co.KG, Kusel	b	100,00	540.604,74	28.905,75
19 DEGEDEX Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn		100,00	14.828,39	14.317,10
20 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	11.065,01	45.967,80
21 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		80,00	1.197.031,26	125.229,63
22 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	5.112,92	93.444,10
23 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	2,b	82,00	2.076.280,27	214.190,10
24 WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens		100,00	86.728,84	36.412,81
25 Privates Handelshaus Deutschland (PHD) Gesellschaft mbH, Hamburg	3	20,00		

\* Ergebnisabführungsvertrag

1 Die Gesellschaft wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

3 Liegt kein Jahresabschluss vor.

25. März 2011	Bilanzpressekonferenz
Mai 2011	Bericht über das erste Quartal des Geschäftsjahres
22. Juni 2011	Hauptversammlung
August 2011	Halbjahresfinanzbericht
November 2011	Bericht über die ersten 3 Quartale des Geschäftsjahres



## Impressum

Redaktion, Konzeption und Realisation:

WASGAU  
Produktions & Handels AG  
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0  
Telefax (06331) 558-109  
Internet-Adresse: [www.wasgau-ag.de](http://www.wasgau-ag.de)  
E-mail-Adresse: [info@wasgau-ag.de](mailto:info@wasgau-ag.de)



